



«Der Gesprächsstoff geht uns nie aus» Lausen | Janine Zweifel leistet Senioren Gesellschaft

Yvonne Zollinger

Dieses Jahr feiert das Rote Kreuz Baselland sein 125-jähriges Bestehen. Im Kanton engagieren sich rund 800 Freiwillige in verschiedenen Bereichen der Organisation. Eine von ihnen ist Janine Zweifel aus Lausen. Sie setzt ihre Zeit für den Besuch einer Seniorin ein.

Das Sehen lässt nach und die Beine wollen nicht mehr. Aber Sylvia Wüthrich ist mit ihren 82 Jahren trotzdem ganz zufrieden. Seit 1974 wohnt sie im selben Mehrfamilienhaus in Liestal. Hier ist ihr Lebensmittelpunkt, auch jetzt im Alter, wo sie die drei Zimmer mit Essküche nur noch mit Katze Luna teilt. Die körperlichen Einschränkungen haben ihre Welt schrumpfen lassen. Der gewohnte Gang ins nahe gelegene Einkaufszentrum ist nur noch in Begleitung möglich. Und im Haus sind die bekannten Gesichter verschwunden. Ein Plausch mit den Nachbarn im Garten hat schon lange nicht mehr stattgefunden.

Die Verbindung nach draussen hält Sylvia Wüthrich mit ihrem Handy aufrecht. Und, seit Oktober 2017, mit Janine Zweifel, die einmal pro Woche zu Besuch kommt. Die 52-jährige Familienfrau aus Lausen engagiert sich beim Roten Kreuz Baselland als freiwillige Besucherin.

Geselligkeit steht im Vordergrund

Jeweils am Mittwochmorgen treffen sich die beiden Frauen für ein bis zwei Stunden, sitzen am runden Tisch in

der Küche – zwischen Topfpflanzen und Katzenfotos – und tauschen sich bei einer Tasse Kaffee aus. «Der Gesprächsstoff geht uns nie aus», sagt Sylvia Wüthrich. «Ich erzähle eben gerne von früher.» Und Janine Zweifel hört gerne zu. «Ich empfinde die Besuche als Bereicherung meines Lebens», sagt sie. In den vergangenen Wochen haben sich die Frauen durch ihre Gespräche gut kennengelernt. Sie freuen sich auf die wöchentlichen Treffen.

«Unsere Besucherinnen und Besucher schenken Seniorinnen und Senioren Zeit, sorgen für Abwechslung und tragen zur Lebensfreude bei», sagt Monica Kubik vom Besuchs- und Begleitdienst des Roten Kreuzes Baselland. «Das gesellige Zusammensein steht dabei im Vordergrund.»

Dazu gehört nicht nur der Besuch in der Wohnung. Die Besuchszeit kann nach Lust und Laune gestaltet werden. Zum Beispiel mit Spaziergängen, Kino- oder Museumsbesuchen, mit kleinen Ausflügen in die nähere Umgebung und vielem mehr. Nicht zu den Aufgaben einer Besucherin gehören pflegerische Leistungen, Haushalts- und Gartenarbeiten oder Fahrdienste. «Dafür haben wir eigene Angebote», sagt Kubik. Natürlich könne es sein, dass man ab und zu eine kleine Handreichung für den Besuchten mache. Das liege dann im Ermessen beider Parteien.

Damit Besucher und Besuchte wissen, was sie voneinander erwarten dürfen, werden sie vor den Treffen vom Roten Kreuz informiert. Wer

sich als freiwilliger Besucher meldet, wird gründlich auf seine Aufgabe vorbereitet und während des Einsatzes begleitet. «In der Regel bestimmen die Betroffenen selbst, wie lang sie ihren Besuchskontakt aufrechterhalten möchten. Wir gehen unverbindlich von einem halben Jahr aus», sagt Kubik. Man könne verlängern, jederzeit aber auch beenden.

Mit einem ersten Besuch, der vom Roten Kreuz vermittelt wurde, lernten sich Sylvia Wüthrich und Janine Zweifel kennen. Die beiden Frauen lächeln sich über den Küchentisch an. «Wir waren uns gleich sympathisch», sagen sie. Der Mittwochmorgen hat seither eine neue Bedeutung erhalten.

Infoabend zum Thema Freiwilligenarbeit beim Roten Kreuz:

Montag, 28. Mai, 18.30 bis 19.30 Uhr,
Fichtenstrasse 17, Liestal.
freiwillige@srk-baselland.ch oder
Telefon 061 905 82 00,
www.srk-baselland.ch



Volksstimme
4450 Sissach
061/ 976 10 30
www.volksstimme.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'562
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 48'839 mm²

Auftrag: 1002325
Themen-Nr.: 310.002

Referenz: 69653978
Ausschnitt Seite: 2/2

SRK / RK-KV / BL



Für Janine Zweifel (links) und Sylvia Wüthrich ist der Kaffeeplausch am Mittwochmorgen zum beliebten Ritual geworden.

Bild Yvonne Zollinger